

In der That ist die Halb-Unciale, das Charakteristikum (man könnte ohne Uebertreibung sagen: die Fabrikmarke) der Turonischen Schreiber, auch in klassischen Texten angewandt worden, wenngleich viel diskreter als in kirchlichen. Schon in den Turonischen Bibeln findet sich ausser den Seiten (mit Capitulationen, Praefationen und dgl.), die ganz in Halb-Unciale geschrieben sind, der Brauch, Kapitel-Anfänge oder sonstige markante Stellen durch eine Zeile oder mehrere, die man in Halb-Unciale schrieb, hervortreten zu lassen. Ich spreche also hier nicht von Turonischen Klassikern, wie dem Bamberger Boethius oder dem Vatikanischen Apicius, auf die das Schema der Bibel-Dekoration ohne weitere Ueberlegung einfach übertragen wurde, und die, lange bevor man Seiten oder Zeilen in Halb-Unciale bemerkt, durch ihren echt Turonischen Bilderschmuck in die Augen stechen, sondern von jenen Hss. profanen Inhalts, die hie und da, ganz leise und fast unhörbar, bisweilen nur durch einige halb-unciale Worte, ihren Ursprung verrathen oder besser bestätigen, da wir uns zunächst nur solchen zuwenden wollen, die auch sonst ausdrücklich als in Tours geschriebene bezeugt sind.

Rom Reg. lat. 762, Livius dritte Dekade, Abschrift des alten Puteaneus (Paris lat. 5730), der in Corbie lag, angefertigt in St. Martin zu Tours, wie Schwenke und ich gezeigt haben¹, und zwar unter Fredegisus, dem ersten Abt nach Alvin (a. 804—834). Ein Bild von fol. 201' bei Chatelain pl. CXVII: *ignis* (Liv. 28, 11, 6), mit welchem Worte im Puteaneus, übrigens fälschlich, ein Absatz beginnt, ist hier statt dessen durch Halb-Unciale ausgezeichnet.

Bern 165, Virgil, geschrieben von Berno in St. Martin zu Tours. Beginn einiger Bücher mit Versen in Halb-Unciale, bemerkt von L. Delisle². Facsimile einer solchen Zeile bei C. W. Müller, *Analectorum Bernensium particula III*, Tafel IV, Spec. IIIIc.

Leiden Voss. lat. F. 73 Nonius Marcellus aus St. Martin zu Tours. Die ersten Zeilen einiger Capitäl in Turonischer Halb-Unciale, wie Delisle sah³.

1) Vgl. Abhandlungen der bayer. Akademie, III. Classe XXI, 3 S. 694. 2) École calligraphique de Tours. Mémoires de l'Institut, Académie des Inscriptions XXXII, 1 S. 39. 3) A. a. O. S. 39 und 47. Uebrigens entbehren Virgil und Nonius nicht ganz des Initialschmuckes;